



Zurück in seiner Heimat Weinböhla: Julian Wolf beendet seine Konzerttour – vorerst.

FOTO: SILVIO KUHNERT

Mit der Akustikgitarre quer durch Europa

Das 100. Konzert seiner selbstorganisierten Tournee führt den Weinböhlaer Musiker Julian Wolf am 2. Oktober auf die Bühne des Projekttheaters in Dresden.

Von Silvio Kuhnert

Weinböhla/Dresden. Das Auftaktkonzert zu seiner selbstorganisierten Europatournee gab Julian Wolf zu Beginn dieses Jahres in Dresden. Am 2. Oktober wird die Tour mit dem 100. Auftritt dort vorerst enden. „Es war genial, es hat sehr viel Spaß gemacht“, sagt der 20 Jahre alte Musiker über seine Reise.

Mit seinem ersten Solo-Album und Akustikgitarre war Wolf aufgebrochen, um den Kontinent zu erobern. Aus seinem Zimmer in der elterlichen Wohnung nahm er Kontakt zu Musikclubs in verschiedenen Städten auf. 40 Gigs waren zum Tourneestart fest gebucht. „Am Anfang war es schwierig, ziemlich mühsame Arbeit“, erinnert er sich, „ab Frühjahr lief es dann recht gut“, und ein Auftritt jagte den anderen. Sein Weg führte quer durch Deutschland, in die Beneluxstaaten, nach Dänemark, nach Österreich,

Schweiz und Liechtenstein sowie Tschechien, Slowakei und Polen.

Auf seiner Reise machte Wolf Erfahrungen, die er nicht mehr missen möchte. „Ich habe viele nette Menschen kennengelernt.“ Zudem probierte er an jedem Ort ein typisch regionales Gericht sowie einen regionalen Wein oder ein Bier. Der Kontakt mit den verschiedenen Mentalitäten habe ihn zu einem offeneren Menschen gemacht und seine Sicht auch auf Deutschland und die Welt verändert. In der Slowakei zum Beispiel seien die Menschen im Vergleich zu uns viel ärmer, aber dafür viel herzlicher und hilfsbereiter. Dem gegenüber erscheine Deutschland als strenge Gesellschaft. „Alles ist durchgetaktet und alle fühlen sich chronisch überarbeitet und chronisch übermüdet“, so Wolf.

Richtig erstaunt war der junge Mann, dass es noch viele Menschen gibt, die Musik unterstützen. Als er im slowakischen Zilina spielte, ka-

men rund 800 Leute in den Klub. „Sie zahlten Eintritt für einen Mann, den sie bis dato nicht kannten. In Kopenhagen war es dasselbe“, berichtet Wolf. Und nicht nur das. Sie warfen noch extra Geld in den Hut oder kauften eine CD. Über 500 Stück seines Promo-Albums hat er so unter die Leute gebracht.

Er selbst gehört zu der Generation, die mit Musikstreamingdiensten im weltweiten Netz groß geworden ist und über diese selbst Musik konsumiert. Und so glaubte er wie viele seiner jungen Kollegen, dass keiner mehr eine CD oder gar eine Platte haben will. Durch die Tour kam er zu einer anderen Erkenntnis. „Ich spiele Rock, Blues und Jazz“, berichtet Wolf. Mit diesen Musikrichtungen spricht er mehr ein Publikum der Generation 40plus an, die er mit den Hochladen von Songs auf Streamingdiensten nicht erreicht.

Gemeinsam mit Schulfreunden vom Gymnasium Coswig hatte Wolf

im Oktober 2016 die Funk-Rock-Band „Funk Fragment“ ins Leben gerufen. Über den Bandwettbewerb „SchoolJam“ haben sie es im April 2018 bis auf die Frankfurter Musikmesse geschafft, wo sie nicht nur siegten, sondern Wolf zudem die Auszeichnung als bester Nachwuchsgitarrist Deutschlands erhielt. Seit Frühling dieses Jahres gehen sie getrennte Wege.

Bei seinem 100. Konzert am 2. Oktober 2019 um 20 Uhr im Projekttheater in Dresden teilt sich der Weinböhlaer mit Karolin Lommatzsch, Romy Hampf und Leander Gronem die Bühne. Danach macht er für drei Monate ein Praktikum bei einer Zeitung. Mitte Januar kommenden Jahres geht es aber wieder auf Tour quer durch Deutschland.

Info Tickets für das Konzert am 2. Oktober 2019 gibt es im Vorverkauf über Eventim sowie im Projekttheater Dresden.